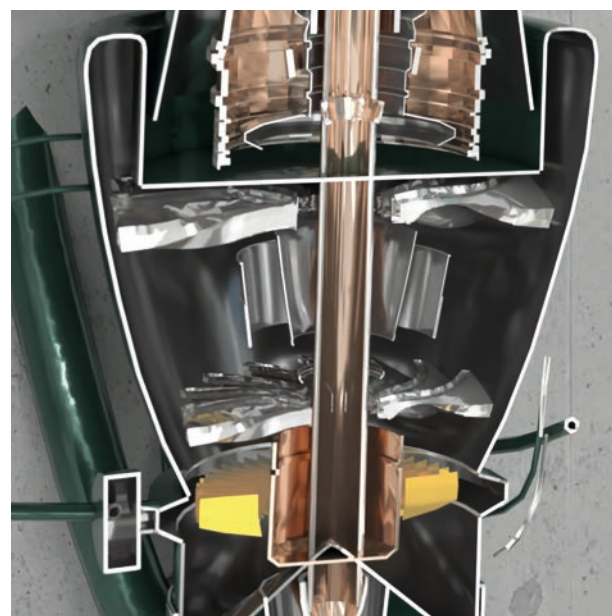
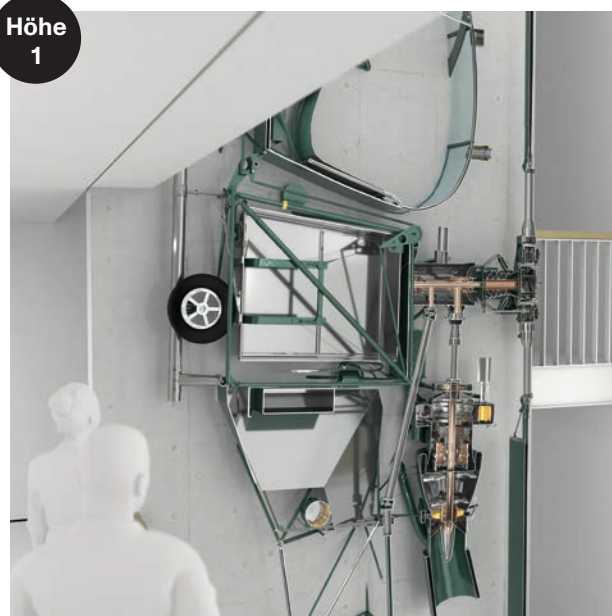
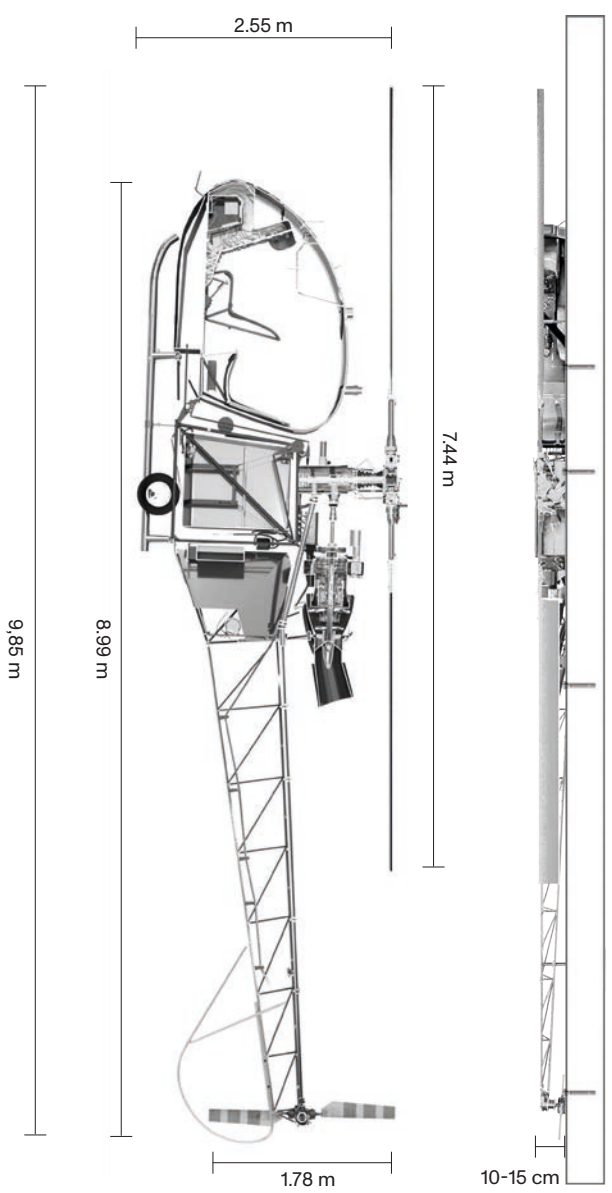


ALOUETTE II

MALTE BARTSCH



Schnittkanten poliert



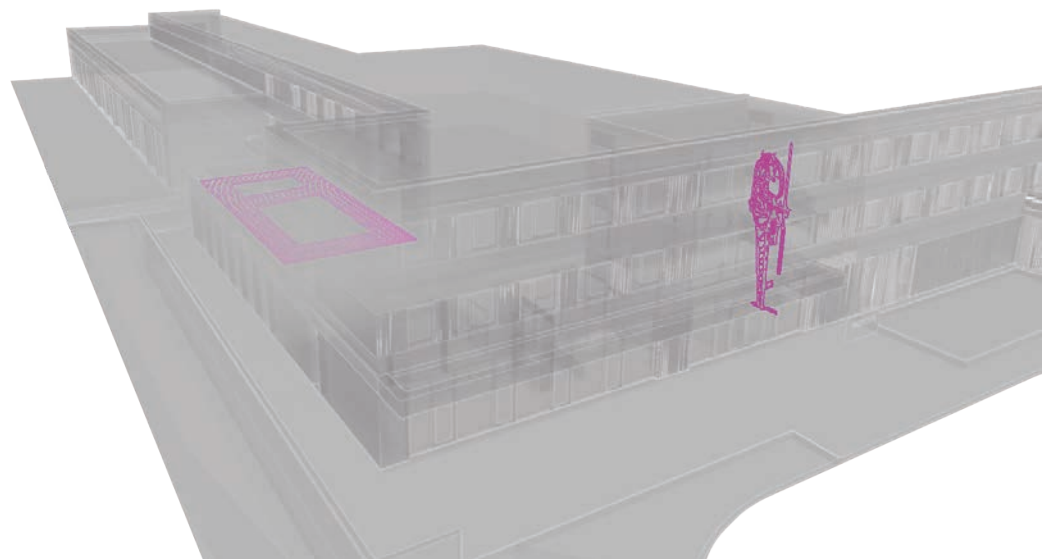
Mit meinem Entwurf „ALOUETTE II und DOWNWASH“ begegnet die Kunst dem Neubau der Bundespolizei-Fliegerstaffel Gifhorn mit zwei komplementären Gesten. Beide greifen den Helikopter als prägendes Objekt des Ortes auf – einmal in seinem Inneren, einmal in seiner unsichtbaren Wirkung – und schaffen so neue räumliche und zeitliche Perspektiven.

Im Foyer wird die ausgediente Alouette II in einer etwa 10–15 cm starken Scheibe durchschnitten und wie ein Fossil an der Wand montiert. Das Innere der Maschine – Rotorwelle, Kanzel, Triebwerk – wird offenbart und kann von allen drei Ebenen des Foyers betrachtet werden. Jede Etage eröffnet eine andere Sicht: nah am Material, aus der Distanz oder von oben. Wie ein Helikopter, der selbst die Höhe verändert, eröffnet auch das Kunstwerk wechselnde Perspektiven auf dasselbe Objekt.



Geländer
(falls notwendig)

Die Helikopterscheibe wiegt etwa 100 kg und wird mit mindestens 10 Schwerlastankern an der Betonwand (3 m x 10,6 m) fest angebracht.

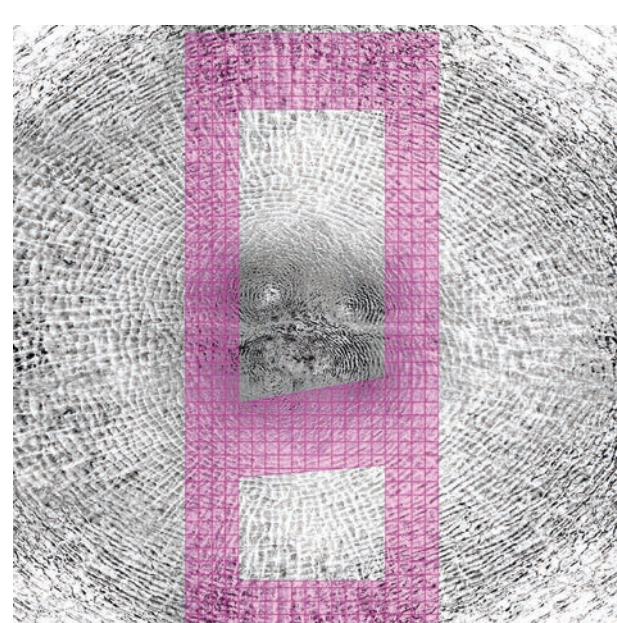


Positionierung im Gebäude



DOWNWASH

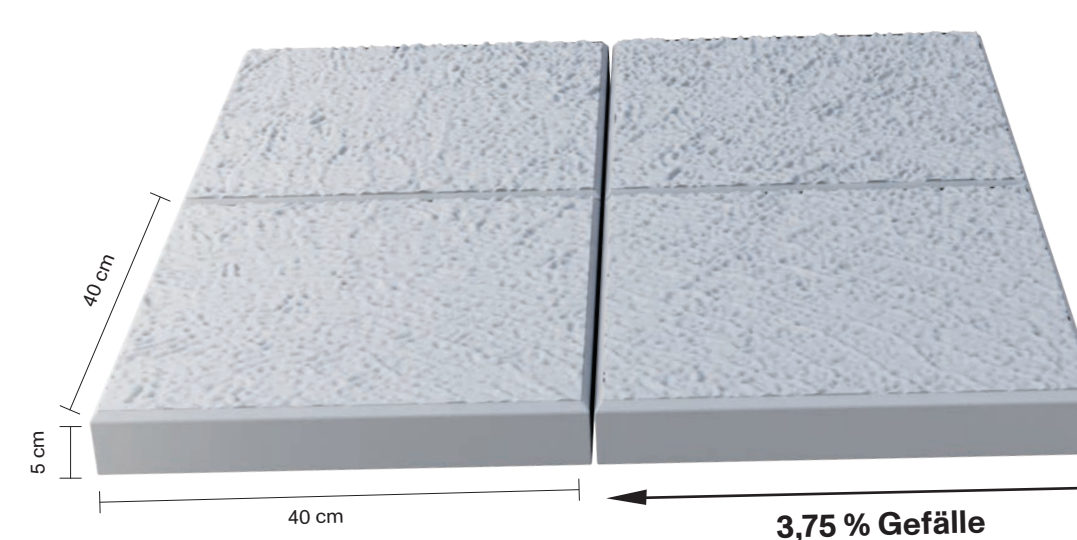
MALTE BARTSCH



569 Platten,
davon 54 angeschnitten,
im Mosaik verlegt

Mit meinem Entwurf „ALOUETTE II und DOWNWASH“ begegnet die Kunst dem Neubau der Bundespolizei-Fliegerstaffel Gifhorn mit zwei komplementären Gesten. Beide greifen den Helikopter als prägendes Objekt des Ortes auf – einmal in seinem Inneren, einmal in seiner unsichtbaren Wirkung – und schaffen so neue räumliche und zeitliche Perspektiven.

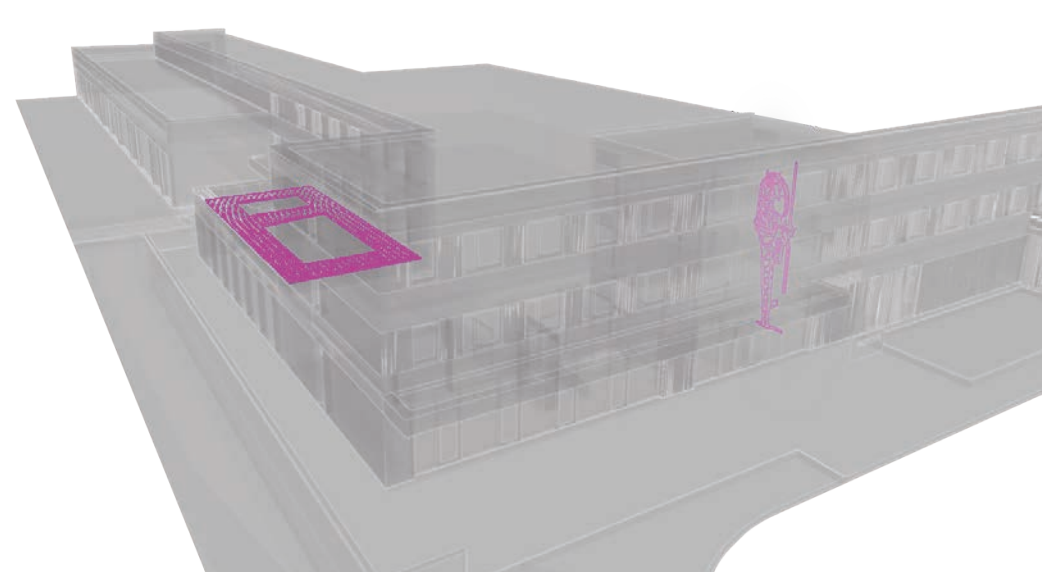
Auf der Dachterrasse wird die Bewegung der Luft sichtbar. CNC-gefräste Wellenlinien in den Steinplatten zeichnen die Spuren nach, die Rotoren über Wasser erzeugen. Von oben betrachtet erscheinen sie wie Kreise, die ein startender Helikopter in die Umgebung zeichnet. Unten, beim Begehen, werden sie unter den Füßen körperlich erfahrbar. Der Eindruck des Schwebens überträgt sich so in den Alltag der Mitarbeitenden – der Helikopter wird symbolisch über das Gebäude gehoben.



CNC-gefräste Granitplatten
Rutschfestigkeit R11
3 mm Fugenabstand



Im Spittbett verlegt



Positionierung im Gebäude